



WOLFGANG MUTHSPIEL QUINTET

7.3.2017 | 20:30 UHR
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL



WOLFGANG MUTHSPIEL GUITAR, VOCALS

AMBROSE AKINMUSIRE TRUMPET

SCOTT COLLEY BASS

GWILYM SIMCOCK PIANO

BRIAN BLADE DRUMS

WOLFGANG MUTHSPIEL QUINTET

Seine musikalische Laufbahn begann, wie man das für einen Österreicher mit Mozart-begeistertem Vater erwartet: mit dem Geigenspiel, das der junge Wolfgang Muthspiel im Alter von sechs Jahren in Angriff nahm. Doch es dauerte nicht lange, bis er als Teenager seine eigenen musikalischen Wege ging. Als 14-Jähriger entdeckte er die Gitarre, die improvisierte Musik und den Jazz. Heute gilt er als einer der bedeutendsten Jazzmusiker seiner Generation, das Magazin *The New Yorker* nennt ihn »ein strahlendes Licht unter den Jazzgitarristen unserer Zeit«.

Entscheidend geprägt wurde Muthspiel in den USA: 1986 ging er nach Boston und studierte am renommierten Berklee College of Music. Hier traf er Gary Burton, der ihn kurzerhand als Nachfolger von Pat Metheny in seine Band aufnahm – und damit Muthspiels steile Karriere einläutete. In kürzester Zeit erspielte der Gitarrist sich einen hervorragenden Ruf in der Szene und trat mit vielen bedeutenden Musikern auf die Bühne.

Seit 2002 lebt er wieder in Wien. Für seine überaus vielfältigen, genreübergreifenden Projekte – neben dem Jazz schreibt er auch für klassisch besetzte Ensembles, singt eigene Lieder oder experimentiert mit elektronischer Musik – ist Muthspiel jedoch in der ganzen Welt unterwegs. Im vergangenen Jahr veröffentlichte er mit einem echten Star-Quintett das Album »Rising Grace«. Die Presse lobte die große Sensibilität und den Einfallsreichtum, mit dem die fünf Musiker sich darauf musikalisch unterhalten. Die neuen Kompositionen präsentiert Muthspiel nun auf Tournee.

Begleitet wird er dabei vom kalifornischen Trompeter Ambrose Akinmusire, der in den USA als eine der heißesten Nachwuchshoffnungen gehandelt wird. Mit dem virtuosen Rhythmusgespann, bestehend aus dem Bassisten Scott Colley und dem Schlagzeuger Brian Blade, arbeitet Muthspiel schon länger zusammen. Am Klavier sitzt Gwilym Simcock, einer der größten Pianisten Englands, der sich mühelos zwischen Jazz und Klassik hin und her bewegt und den Chick Corea als »kreatives Genie« bezeichnete.



TIPP: TIGRAN HAMASYAN SOLO

Über den jungen armenischen Pianisten Tigran Hamasyan staunen sie alle: Berühmte Kollegen wie Chick Corea, Herbie Hancock und Brad Mehldau schwärmen in höchsten Tönen; der Guardian nennt ihn »einen phänomenalen Pianisten, einen unbändigen Entertainer, einen vielversprechenden Experimentator mit High-Tech-Tricks und einen kreativen Weltmusikkomponisten.« Am 31. März erscheint sein neues Album »An Ancient Observer«, auf dem er die gewohnt breite Palette an Einflüssen zitiert, von Barocktanz bis Hip-Hop. Für einige Tracks wurden Pedale mit einem Synthesizer verbunden und natürlich sind, wie immer bei Hamasyan, auch die Klänge seiner Heimat Armenien präsent. Sein spannendes Programm ist nun in der Laeishalle zu hören.

Mi, 19. April 2017 | 20 Uhr | Laeishalle Kleiner Saal

Principal Sponsors

